

# Trübe statt golden

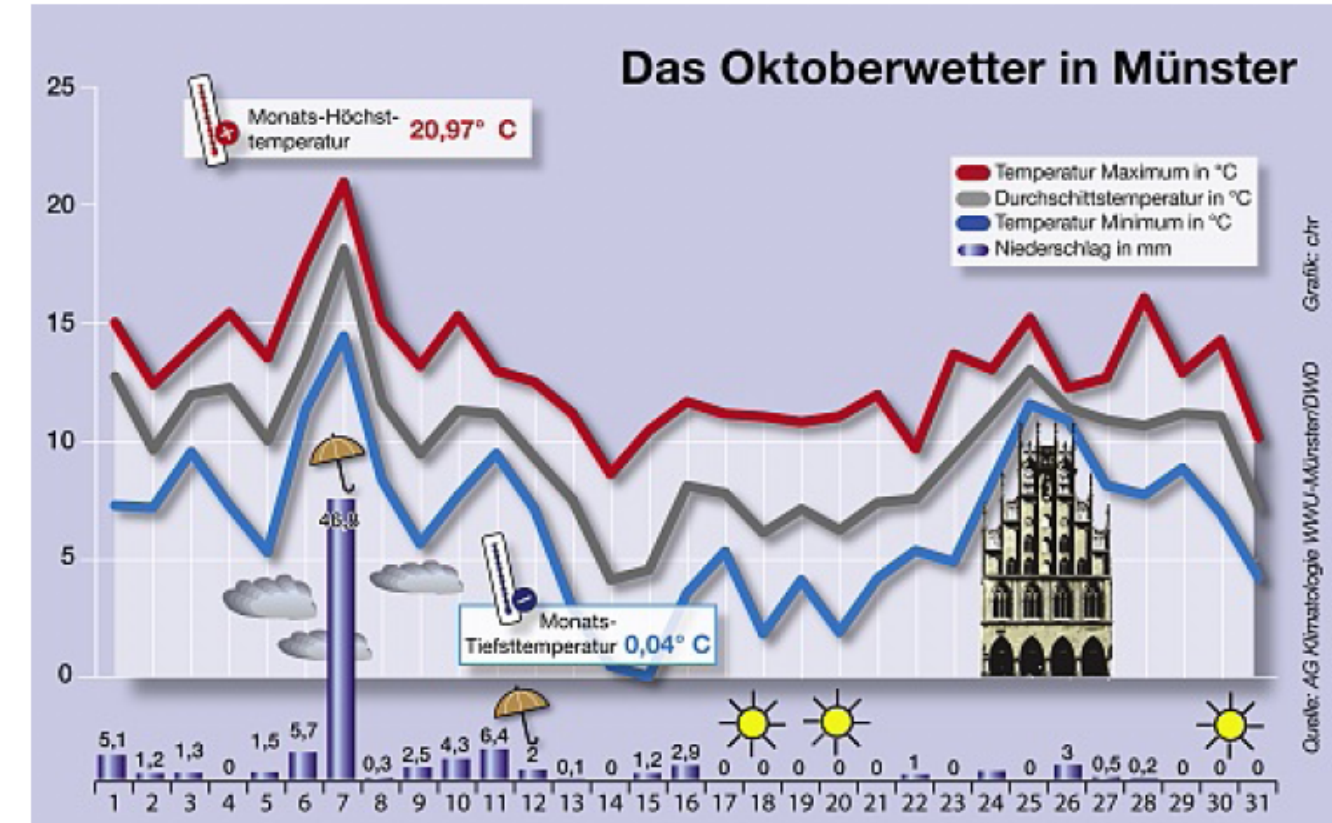
Oktober war zu nass und zu kalt / An einem Tag fielen fast 50 Liter Regen pro Quadratmeter

Von Jessica Ferner

**Münster.** Auch wenn man gerne vom goldenen Oktober spricht, so war der letzte Monat in dieser Hinsicht eher enttäuschend und zeigte sich leider häufig von seiner grauen Seite. Dazu trugen unter anderem die ungewöhnlich hohen Niederschläge, insbesondere ein Starkregenereignis zum Monatsanfang, bei. Im Gegensatz zu den zahlreichen vergangenen Monaten mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen blieb dieser Oktober hinter den Erwartungen zurück.

Der Oktober begann sehr herbstlich. Schon der Monatsanfang war geprägt von vielen kleineren Schauern und einigen längeren Niederschlägen, gepaart mit teils stürmischen Böen.

Außergewöhnlich war jedoch der 7. Oktober, an dem das Thermometer kurzzeitig stark in die Höhe schoss und einen Monatshöchstwert von 20,1° Celsius registrierte. Genießen konnte man die recht hohen Temperaturen jedoch nicht, denn gleichzeitig erreichte Münster eine von Starkregenfällen geprägte Wetterlage, die sich bandartig vom Ruhrgebiet über das südliche Niedersachsen und das nördliche Sachsen-Anhalt bis nach Brandenburg zog. An nur einem Tag fielen 46,8 Millimeter Niederschlag, also fast 50 Liter Wasser pro Quadratmeter! Damit erreichten die Niederschlagswerte fast die Menge, die für den gesamten Oktober zu erwarten gewesen



wären (54,3 mm).

In den folgenden Tagen sanken die Temperaturen wieder, es blieb jedoch weiter regnerisch. Um die Monatsmitte herum war die Sonne dann endlich regelmäßig am Himmel zu sehen. Gleichzeitig wurde es noch etwas kälter, da an wenig bewölkten Tagen bzw. besonders in klaren Nächten die Rückstrahlung der Wärmeenergie in den Weltraum besonders stark ausgeprägt ist.

So wurde die Monatstiefsttemperatur von 0,04° Celsius am 15. Oktober gerade an dem Tag gemessen, an dem am Himmel kaum Bewölkung auftrat und sich die Sonne ganze 9,6 Stunden zeigte.

Der Oktober endete durchwachsen, die Temperaturen waren eher mild, teils schien die Sonne, teils regnete es. Auffällig war, dass die Tage zum Monatsende hin häufig sehr neblig begannen. Nebel

ist im Grunde nichts anderes als eine der Erdoberfläche aufliegende Wolke und besteht aus kondensiertem Wasserdampf.

Der Monat in Zahlen: Vor allem auf Grund des starken Regens vom 7. Oktober überstieg die Niederschlagsmenge mit insgesamt 87,7 Millimeter den Erwartungswert (54,3 mm) um über 60 Prozent. Die Sonnenscheindauer entsprach mit einer Summe von 92,2 Stun-

den in etwa dem langjährigen Mittelwert von 111,6 Stunden. Nachdem seit dem Januar 2009 die Temperaturen jeden Monat mehr oder weniger hoch über dem Durchschnittswert der Jahre 1961 bis 1990 lagen, erreichte der vergangene Oktober mit mittleren Temperaturen von 9,79° Celsius diesen Wert (10° Celsius) nicht ganz.